

Pescher Kurier

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.
13. Jahrgang, Ausgabe 1/94

Nr.: 49

Heribert-Klar-Platz

Kölner Mundartlexikon
1933 - 1992

DER "ROTE PLATZ" HAT
EINEN NAMEN BEKOMMEN



Der Gedenkstein ist weg!!!

☞ Jahreshauptversammlung am 7. März 1994 ☞

Nachlese: Christkindlmarkt und Karnevalssitzungen

Nem Brunne avjeluusch

Zehn Johr steit jetz dä Brunnen allt zo Pesch.
Drei Schalen un dodrop als Krun drei Fesch.
Vör kootem hoot ich he et noch ens lügge,
wat met däm Brunne dat hät zo bedügge:

Et weiß no jederein, dat su ne Pötz
janz ohne Wasserbecke nit vill nötz,
mäncheiner denk dröm secher dann för sich:
Wo Wasser es, sin och mihztens Fesch.

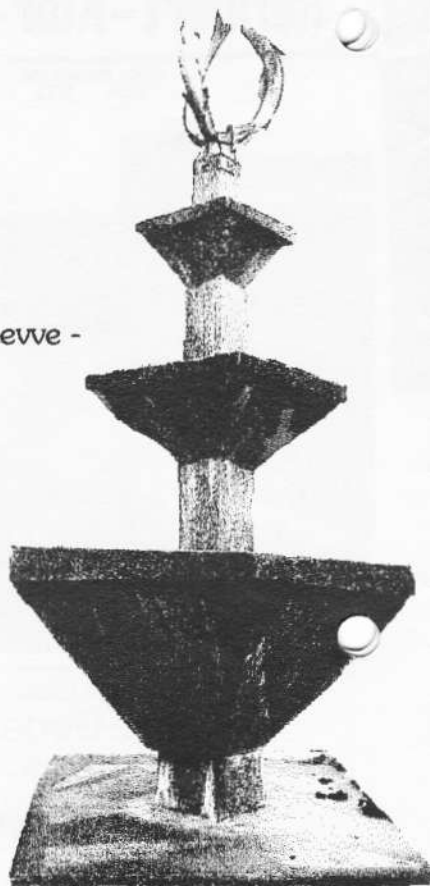
Su einfach es dat he nit avzodun.
Die Fesch han met de Stääne jet zo dun:
Em Baujohr dreiunsechzich, dun die sage,
et Feschzickalder wood zo Jrav jedrage.

Och die drei Schale han he ehre Senn:
Et läuf nor, wat se fasse künne, dren,
för dat dann - wie mer't öftersch süht em Leve -
jlich an de nöhkste widder avzojevve.

Ich daach jet noh, fung: Op der ander Sick
sin wahl die Schale Sennbild för uns Zick:
De Minsche nemme jään un met Jenöß,
avjevve dun se nor vum - Üvverfloß!

Von Heribert Klar

Aus dem Buch: "*Wo et Hätz vun voll es*"
Greven Verlag Köln



Der "Rote Platz" hat einen Namen

Wer kennt ihn nicht, den roten Platz an der Mengenicher Straße, der seit 1981 den Pescher Bürgern als Freizeitanlage zur Verfügung steht. Die Grünanlage mit dem Kleinkinderspielplatz wird zum Verweilen gern genutzt. Der ursprüngliche Bebauungsplan sah hier einen "Kirmes-, Park- und Marktplatz" vor, der übrigens nur mit Schotter befestigt werden sollte.

Durch Anwohnerinitiative und Mitwirkung des Bürgervereins wurde 1980 von der Bezirksvertretung die Neuanlage des Platzes beschlossen. Finanziert wurde der Platz in Rahmen der Erschließung für die angrenzende DEWOG-Siedlung.

Der Pescher Bürgerverein suchte schon lange nach einem Namen für den "Roten Platz" (diese Bezeichnung aus dem Volksmund ist auf das rote Pflaster zurückzuführen). Durch einen Aufruf im *Pescher Kurier* 2/87 sollten Vorschläge für einen Namen gemacht werden, leider war die Resonanz der Pescher Bürger gleich null.

In einem gemeinsamen Antrag aller Parteien beschloß die Bezirksvertretung im Juni 1993, den Platz an der Mengenicher Straße nach Heribert Klar zu benennen. Am 9. Dezember 1993 war es dann soweit; in einer kleinen Feierstunde wurde der Platz offiziell benannt. Der "Liederkreis Apollo e.V." untermalte die Veranstaltung mit Liedern von Heribert Klar.

Heribert Klar, Kölscher Mundartdichter, 1933 in Trier geboren, kam 1954 nach Köln und war bei der Justizverwaltung sowie beim Oberlandesgericht tätig. 1992 verstarb er im Alter von 59 Jahren.

Vor 23 Jahren erschien von ihm das erste Mundartbuch:

"Sulang et kölsche Hätz noch schleit" Durch zahlreiche Veröffentlichungen und seine Tätigkeit im Verein "Rheinischer Mundartschriftsteller e.V." wurde er auch über die Grenzen Kölns hinaus bekannt. Seit 1979 war er Mitglied im Pescher Bürgerverein.

Mit der Platzbenennung bleibt der Mundartautor Heribert Klar der Nachwelt in Erinnerung.

U.H.

Der Gedenkstein - des Anstoßes - ist weg!

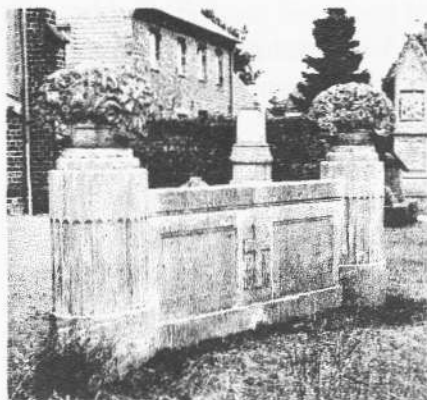
Im letzten Kurier hatten wir Sie über die Vorgeschichte der "Zweiteilung" der Esch - Pescher Gedenkstätte informiert und sind Ihnen noch einen Bericht über den Fortgang des Geschehens schuldig.

Nach der Informationsveranstaltung des Bürgervereins im November '93 gab es auf beiden Seiten weitere Diskussionen über das Für und Wider des emotionsbehafteten Themas. Schließlich kam es durch die Bezirksvertretung Chorweiler zum Auftrag an die Verwaltung, zwischen allen Beteiligten eine möglichst einvernehmliche Lösung herbeizuführen.

Ohne einer friedfertigen Klärung auch nur den Hauch einer Chance zu geben, kam es am 17. Januar durch die Denkmalbehörde zu einer unvermutet eiligen Rückführung des Gedenksteins nach Esch. Auf der Strecke blieb hierbei selbst das Versprechen von Herrn Dr. Beines, durch eine Erinnerungstafel wenigstens eine Art "Ausgleich" für Pesch herbeizuführen.



Pescher Friedhof - ohne Gedenkstein



Escher Kirchhof - mit Gedenkstein

Das Fehlverhalten des Stadtkonservators und seines Amtes wurden von der Bezirksvertretung am 3. 2. 94 scharf mißbilligt. Konsequenzen hieraus werden sich aber für niemanden ergeben. Schließlich sollte die Mißachtung von Wünschen und Bitten der Bürger für die Verwaltung kein Hinderungsgrund sein, ein einmal angestrebtes Ziel durchzusetzen, auch wenn das - wie hier - nichts mehr mit Pietät zu tun hat.

E.H.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung findet am

Montag, dem 7. März 1994

um 19.30 Uhr

in der Aula des Schulzentrums Pesch,
Montessoristraße statt.

Nach dem offiziellen Teil berichten Vertreter der örtlichen Polizei über die Umstrukturierung bei der Kölner Schutzpolizei .

Die zukünftigen Aufgaben des Pescher Bezirksbeamten werden erläutert.
Sie haben die Möglichkeit Fragen an die Polizei zu richten!



Leserbrief ✍

Kurz nach Erscheinen des letzten *Pescher Kurier* erreichte uns folgender Leserbrief zum Gedenkstein auf dem Pescher Friedhof:

Der Artikel "Gedenkstein" ist wieder ein wertvoller Beitrag für viele Pescher Bürger. Einzelheiten zu dem Ereignis waren mir nicht bekannt, erst recht nicht die derzeitige "Zweiteilung" - ich bin für die derzeitige Lösung.

In diesem Zusammenhang möchte ich anmerken, daß die Gedenkstätte regelmäßig, liebevoll und selbstlos von Herrn Boden gepflegt wird, der auch den Bürgersteig vor dem Friedhof sauber hält. Dieser stete Einsatz verdient erwähnt zu werden.

Elmar Jansen



ERSTE-HILFE-LEHRGANG



In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz führen wir **ab Mittwoch dem, 23. Februar 1994**, unter Leitung von Herrn Lammert, wieder einen Erste-Hilfe-Lehrgang mit Unterweisung in die Herz-/ Lungenwiederbelebung durch. Führerscheinbewerber benötigen solch eine Ausbildung. Das Erlernte kann im Straßenverkehr, im häuslichen Bereich und für Hilfe am Mitmenschen sehr nützlich sein.

Lehrgangsort: Grundschule Pesch - Beginn: 19.00 Uhr- Dauer: 8 Doppelstunden

Interessenten können sich unter der Telefonnummer: **590 34 36** anmelden.

Aktion "Sauberes Pesch"

Die vom Bürgerverein Pesch - *Arbeitskreis Grün / Umwelt* - initiierte Ortsreinigung hat stattgefunden.

Am 11. Dez. 1993 waren die Pescher Bürger aufgerufen, in ihrem Wohngebiet für etwas mehr Sauberkeit zu sorgen. Nun versteht es sich von selbst, daß auch die Gehwege und teilweise ganze Straßenzüge dazugehören, weil nicht alle Straßen in Pesch "gewidmet" sind. Dadurch erfolgt auch nicht überall eine offizielle Reinigung durch die Stadt Köln, weil für diese Straßen auch keine "Straßenreinigungsgebühren" bei den Grundbesitzabgaben berechnet werden.

Fazit: Fast jeder Anlieger ist in seinem Bereich für die Sauberkeit verantwortlich; die Reinigungspflicht der Gehwege obliegt ohnehin den Anliegern.

Insgesamt 6 Mitglieder des AK - Grün / Umwelt begannen um 9.00 Uhr mit der Reinigung der Randgebiete von Pesch. Herr Hagemann und Frau Keidies sorgten für Sauberkeit im Bereich Behringweg, Feldrain und Longericher Straße. Die Herren Hagedorn und Kruse sammelten entlang der Johannesstraße bis zum Militärring, Parkplatz am Nüssenberger Busch sowie am Spazierweg (Verlängerung Feldrain) Richtung Bocklemünd.

Herr Felten und Herr Netzel säuberten den Bereich Pescher See bis zur Kleingartenanlage und das Wäldchen parallel zur Autobahn bis zum Spielplatz Grillparzer Ring.

Insgesamt kamen von allen Beteiligten 13 Säcke Unrat zusammen, der entlang der Straßen und Waldgebiete herumlag.

Es war durchaus nicht nur Papier, was die Bürger achtlos wegwerfen,



sondern es fanden sich zum Beispiel Möbel- und Autoteile, Blech und Plastik, viel Glas und sogar ein ausrangierter Kinderwagen unter dem gesammelten Müll.

Der Unrat wurde zur Müllumladestation Butzweiler Hof gefahren.

Über Erfolg oder Mißerfolg der Aktion sollte sich jeder selbst Rechenschaft geben.

Schwerpunkte der Verunreinigung sind immer wieder die Bereiche, in denen die Glas- und Wertstoff-Container stehen.

Bei Überfüllung bitten wir die Bürger, ihren Abfall nicht daneben zu legen, um keine weitere Verschmutzung zu verursachen:

*Es kann uns doch nicht gleichgültig sein,
wie es in unserem Ort aussieht!*

Deshalb unser Appell:

Jeder achte in seinem Bereich auf Sauberkeit!

Zu wünschen wäre, daß im Bewußtsein der Bürger ein Wandel eintrete, um unserm Ziel gemeinsam zum Erfolg zu verhelfen.

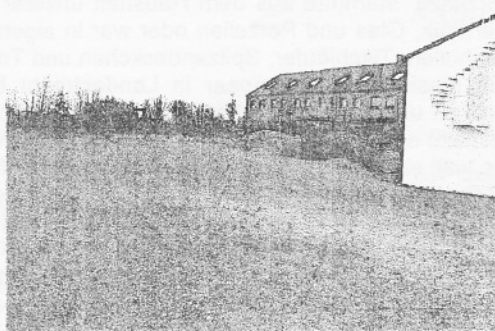
R.K.

* * *

Spielplatz am Pescher See

Im Bereich der entstehenden Grünanlage am Ostufer des Pescher Sees will sich der Bürgerverein an der Aufstellung von Spielgeräten und Bänken finanziell beteiligen.

In Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt soll im Laufe des Jahres ein Kleinkinderspielplatz eingerichtet werden.





Unser letzter Christkindlmarkt war wieder mal ein voller Erfolg, in der vorweihnachtlich geschmückten Scheune Bollig kam recht schnell Gemütlichkeit auf. Dank aller mitwirkenden Geschäftsleute, Hobbykünstler und Sponsoren konnten sich Jung und Alt erfreuen.

Der Nikolaus zog einen Schlitten voller Spielzeug, welches wir als Sachspende an die beiden Pescher Kindergärten übergeben konnten. Die Kindergartenkinder hatten uns vorher einen Wunschzettel geschrieben, den wir komplett erfüllen konnten, die Freude war riesig.



Geselliges Beisammensein und unsere beiden Verlosungen rundeten einen schönen 2. Adventssonntag ab. U.H.



Auszug aus einem Dankschreiben

Kennen Sie das Spiel "Bäumchen, Bäumchen, wechse dich", ein altbewährtes Bewegungsspiel im Freien, das einen baumbestandenen Platz in einer befriedeten Umgebung voraussetzt.

Dieses Spiel kam mir in den Sinn auf unserem Flohmarkt beim Christkindlmarkt. Dank der Initiative von Frau Christukat und Ihrem Entgegenkommen konnten wir einen eigenen Flohmarktstand errichten, dessen Erlös unseren Senioren zugute kommt. Ein Teil dieser "Schätze" stammte aus dem Haushalt unserer Senioren, Behältnisse aller Art aus Holz, Keramik, Glas und Porzellan oder war in eigener Handarbeit hergestellt worden wie Kissenhüllen, Tischläufer, Spitzendeckchen und Topflappen.

Ein russisches Puppenpaar in Landestracht baumelte in fröhlicher Nachbarschaft mit Brokat- und Ledertäschchen, Fensterbildern und Grillbestecken. Inmitten dieses Vielerlei lächelte eine buntbemalte Holzmadonna mit ihrem Kind.

Es war ein vergnüglicher 2. Adventssonntag, friedlich trotz der knubbeligen Enge in der "Scheune" wegen der vielen Besucher. Der Nikolaus, der immer wieder in der Menge auftauchte - war es wirklich der echte? Ein Dreikäsehoch meinte: "Wenn es der echte wäre, käme er als Skelett; er ist nämlich schon lange tot".

Bei unserer Sommerfahrt mit den Senioren, finanziert aus dem Erlös unseres Flohmarktes, werden mir sicherlich weihnachtliche Erinnerungsdüfte um die Nase wehen.

Ihnen ein herzliches "Danke schön" und gute Wünsche für das Neue Jahr.

Brunhild Reichling

Leiterin des Seniorenclubs St. Elisabeth



Krippenfahrt '94



Der Bürgerverein bot auch für dieses Jahr eine Krippenfahrt - per Bus - an, und fast 50 Krippeninteressierte brachen auf, um sich die verschiedenen Darstellungen anzusehen.

Frau Imholz, eine gut informierte Dame des Verkehrsamtes, fuhr zuerst mit uns zum Brüsseler Platz. Hier, in der St. Michaelkirche, sahen wir eine Krippe, die in den Jahren nach dem 1. Weltkrieg entstanden ist. Die großen Figuren sind aus Lindenholz geschnitzt, dezent bemalt und alle mit sehr ernstesten Zügen. Die enorme Armut und Not der zwanziger Jahre spiegelt sich in den Gesichtern wieder. Nur Maria lächelt auf ihr Kind herab, und Josef breitet beschützend die Arme aus. Eine sehr beeindruckende Krippe!

Nach St. Quirinus in Mauenheim und St. Salvator in Weidenpesch ging es nach Maria Hilf in Fühligen.

Wir fanden hier in der alten Pfarrkirche mit ihren wunderschönen Fenstern eine sehr harmonische, reich geschmückte Krippe. Alle Figuren stammen aus der Hand einer 1979 gestorbenen Künstlerin und sind besonders liebevoll gestaltet.

Auf der Heimfahrt ergab sich eine rege Diskussion, welche Krippe nun die schönste sei. Nachdem wir uns auch nochmals die Pescher Krippe angesehen hatten, wurde diese Entscheidung nicht leichter.

Viele Teilnehmer meldeten sich spontan schon für das nächste Jahr an.

Ich finde, das spricht für sich!

K.Chr.

Innenstadtkrippen

Erstmalig boten wir in diesem Jahr einen Gang zu Krippen in der Innenstadt an. 22 Teilnehmer trafen sich am Verkehrsamt und besuchten zu Fuß den Dom, Maria Himmelfahrt, St. Gereon, St. Aposteln und Maria in der Kupfergasse. Der Dom zeigte eine modern gestaltete Krippe. Besonders sehenswert war die Krippe in Maria in der Kupfergasse.

Auch einen Krippengang werden wir für das nächste Jahr wieder organisieren.



Pesch Alaaf, F.I.B. Alaaf und nochmals Pesch Alaaf,

und nun noch eine "Rakete", so konnte man in kurzen Abständen bei den diesjährigen F.I.B.-Karnevalssitzungen den Sitzungspräsidenten, unser Vereinsmitglied Peter Linnartz, in der Aula des Pescher Gymnasiums, das närrische Publikum auffordern hören. Und das Publikum machte begeistert mit.

Was will man auch mehr als Publikum?

Das Programm kann sich mit jedem Programm einer "städtischen" Sitzung messen;

Weinzwang? nein,

Bier kann getrunken werden! Taxi? nein,

in Pesch kann man zu Fuß zur Sitzung gehen!

Stimmung? bombig!



Bei allem, was sicherlich anders zu gestalten ist. Wer bei solchem Angebot noch unzufrieden ist, sollte doch einmal seine Maßstäbe überprüfen.

Selbstverständlich wird jede sachliche und berechtigte Kritik von den ehrenamtlichen Organisatoren angenommen und nach möglichen Verbesserungen gesucht. Doch was den Organisatoren zu denken gibt ist, daß

"auswärtige" Gäste schon beim nach Hause gehen in der Garderobe Karten für das nächste Jahr bestellen wollen, während die häufig ungerechte und unsachliche Kritik von Mitgliedern der beteiligten Vereine kommt. Wird hier Vereins- oder auch Familienzweist auf die Sitzungen übertragen?

Was viele Kritiker auch nicht bedenken ist, daß wir mit nur 400 zahlenden Besuchern (mehr faßt die Aula nicht) das gleiche bieten, wie andere Vereine in einem Schützenzelt mit 800 und mehr Besuchern.

Nun, wie es auch sei. Die überwiegende Mehrheit der Besucher war begeistert. So hat sich die das ganze Jahr über andauernde ideelle Arbeit der Organisatoren und der fleißigen Helfer hinter den Theken, der Garderobe, bei der Dekoration usw. ja doch gelohnt.

Obwohl die finanzielle Situation immer angespannter wird, da die Programmkosten immer höher werden, die Stadt Gebühren für die Genehmigung und Benutzung der Aula nimmt, Versicherungen und GEMA bezahlt werden müssen usw., hoffen wir, daß es auch in Zukunft für die Pescher Bevölkerung und die Vereinsmitglieder diese beliebten Sitzungen geben wird.

Zum Schluß unserer Literatin, Frau Christa Linnartz, gute Besserung. Leider hat sie wegen Krankheit an den Sitzungen, deren Programm sie zusammengestellt hatte, nicht persönlich teilnehmen können, war aber, wie wir wissen, in Gedanken bei jedem Programmpunkt dabei. M.K.

Ein Abend im "Kleinen Rat"

Vorher die Frage:

Wie wird es wohl sein, da oben auf dem Präsentierteller,
wo alle sehen was ich tue, wie ich mitgehe
und meine Karnevalsstimmung auslebe?

Nach den ersten paar Minuten
habe ich mich daran gewöhnt.

Interher kann ich sagen,

daß ich das Programm nur von hinten sah.

Was macht das schon, da oben zu sitzen,

die bunt maskierten Jecken zu sehen,

die Lichter im dunklen Saal und die Stimmung,

die auf die Bühne heraufschwingt,

ließen mich den Sitzungskarneval ganz neu erleben.

A.H.



◆ **GRATULATIONEN** ◆

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

sagen wir allen Mitgliedern, die im I. Quartal 1994 ihren Geburtstag feiern.
Besondere Wünsche und gute Gesundheit für das neue Lebensjahr allen, die
70 Jahre und älter sind:

Frau Käthe Haut
Frau Ingeborg Eiche
Frau Maria Kleefisch
Herr Erich Lampe
Frau Maria Schuhmacher
Frau Maria Schürholz
Herr Peter Scheiderich
Herr Michael Vogt



Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgerverein Pesch e.V.
Paulshofstraße 59
50767 Köln



590 25 32

An dieser Ausgabe wirkten mit:

K. Christukat
E. Hoffmann
M. König
R. Kruse
U.+A.+M. Hinz